

LandInForm Spezial

AUSGABE 5 2015



Wertschöpfungskette Fleisch



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die inzwischen fünfte Ausgabe unseres unregelmäßig erscheinenden Zeitschriftenformats LandInForm Spezial in den Händen. Thema des Heftes sind diesmal Wertschöpfungsketten zur Fleischerzeugung und -vermarktung die wir vertieft beleuchten und umfassend darstellen!

Im Fokus stehen landwirtschaftliche Betriebe, die mit kleinen und mittelständigen Metzgern zusammenarbeiten. Einige dieser Landwirte und Metzger, ihre Ansichten und ihre Motivation, werden in Betriebsporträts dargestellt. Diese Sicht auf die Praxis wird ergänzt um die Ergebnisse einer Online-Befragung der DVS von landwirtschaftlichen Betrieben, die mit klein- und mittelständigen Metzgern zusammenarbeiten und um eine Studien zu regionalen Verarbeitungsstrukturen in Hessen. Weitere Beiträge befassen sich mit Fördermaßnahmen für das Metzgerhandwerk in Deutschland und mit den Chancen und Hemmnissen der regionalen Fleischvermarktung.

Wir freuen uns, mit diesem Heft – nach LandInForm Spezial 1 „Öffentliche Güter und Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft“, LandInForm Spezial 2 „Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“ und LandInForm Spezial 4 „Alte und neue Kulturpflanzen“ – die landwirtschaftsrelevanten Themen in der 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik erneut zu vertiefen.

Über Rückmeldungen und konstruktive Kritik zu dieser Ausgabe von LandInForm Spezial freuen wir uns!

Viele Anregungen und Spaß beim Lesen wünscht

Jan Swoboda

Impressum

Herausgeberin und Redaktion:
DVS – Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume in der
Bundesanstalt für Landwirtschaft und
Ernährung
Bettina Rocha, Dr. Jan Swoboda
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
dvs@ble.de
www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Redaktionelle Mitarbeit/Lektorat:
Andrea Birrenbach, Dr. Jan Freese,
Simon Keelan, Isabella Mahler,
Natascha Orthen, Jost Pütz, Anja Rath,
Claudia Thelen

Gestaltung:
MedienMélange: Kommunikation!
www.medienmelange.de

Titelfoto: contrastwerkstatt / Fotolia.com
Foto Rückseite: Jürgen Fälchle / Fotolia.com

Druck:
Druckerei des Bundesministeriums
für Arbeit und Soziales, Bonn

Kostenfreier Bezug:
dvs@ble.de oder als pdf-Datei:
www.land-inform.de

Anmerkungen der Redaktion:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der DVS wieder. Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte haben wir uns darauf geeinigt, alle Personengruppen in männlicher Form anzugeben.

Die Urheberrechte liegen beim Herausgeber.
Eine Genehmigung zur Zweitverwertung auch in Auszügen in Wort, Schrift und Bild erteilt die Redaktion gern gegen Nennung der Quelle und Belegexemplar.

LandInForm wird durch den Bund und die Europäische Union im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert. Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Auflage:
10 000 Stück

Inhalt



Seite 11 __
Lassen sich regionale Verarbeitungsstrukturen noch erhalten?

Seite 18 __
Gute Lebensmittel für jeden Geldbeutel

Seite 38 __
Kugelschuss als Alternative zum Schlachthof

EINFÜHRUNG

- 04** __ Wertschöpfungskette Fleisch – ein Zukunftsthema
- 05** __ Ergebnisse der DVS-Online-Befragung
- 11** __ Lassen sich regionale Verarbeitungsstrukturen noch erhalten?
- 14** __ Regionale Fleischvermarktung: Chancen und (zu) viele rechtliche Hemmnisse?

KAPITEL I

Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Metzger

- 16** __ Delikatessen vom Ziegenhof
- 18** __ Gute Lebensmittel für jeden Geldbeutel
- 20** __ Glückliche Hühner
- 22** __ Vielfalt in der Direktvermarktung
- 24** __ „Wie der Wein von der Traube lebt, so lebt die Wurst vom Fleisch“
- 26** __ Fleisch- und Wurstverkauf ist Vertrauenssache

KAPITEL II

Landwirte mit eigener Schlachtung

- 28** __ Eine Landmetzgerei im Wandel der Zeit
- 30** __ Alles aus einer Hand
- 32** __ Bio, aber groß

KAPITEL III

Mobile Schlachtung

- 34** __ Schwarzwälder Highland-Cattle
- 38** __ Kugelschuss als Alternative zum Schlachthof
- 42** __ Rechtliche Hürden beim Kugelschuss
- 44** __ Kugelschuss auf der Weide
- 46** __ Erhalten durch Aufessen
- 48** __ Der Mobile Metzger

KAPITEL IV

Wertschöpfung erhöhen

- 50** __ Qualität kommunizieren
- 52** __ Weidewonne – Markenbildung über LIFE+
- 54** __ Auf die Karte kommt, was der Gast mag
- 56** __ Fördermaßnahmen für das Metzgerhandwerk

KAPITEL V

Alte Nutzierrassen

- 58** __ Vom kleinen Kaiser-Reich zum Archehof
- 60** __ Vielfalt erhalten und in Wert setzen
- 62** __ Die Renaissance einer alten Rasse
- 64** __ Sechs Rasseporträts

Wertschöpfungskette Fleisch – ein Zukunftsthema

Regionale Wertschöpfungsketten und Wertschöpfungsnetzwerke der Land- und Ernährungswirtschaft zu unterstützen ist ein wichtiges Anliegen der europäischen Agrarpolitik [VON BETTINA ROCHA]

Um den ländlichen Raum zu stärken und kleinräumige Wertschöpfungsketten in der Region zu erhalten oder wieder aufzubauen, fördern die Bundesländer über ihre Programme zur ländlichen Entwicklung Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft. Dennoch schreitet der Strukturwandel in der Branche weiter voran.

Betrachtet man die Fleischwirtschaft, so haben laut der Zentralgenossenschaft des europäischen Fleischer-gewerbes im Jahr 2014 drei Prozent der deutschen Metzgereien ihr Geschäft geschlossen, 22700 betreiben es weiter. Vor fünf Jahren gab es noch mehr als 26000 Geschäfte. Eine Ursache wird in der Konkurrenz durch Discounter, aber auch durch Biomärkte gesehen, die beide wachsende Umsätze verbuchen. Auch die verbliebenen Fleischhandwerksgeschäfte haben ihren Umsatz um 2,8 Prozent gesteigert, trotz leicht rückläufiger Fleischpreise im Jahr 2014. Der Fleischkonsum der Deutschen ist indessen in den letzten zehn Jahren fast gleich geblieben – bei rund 90 Kilogramm pro Kopf und Jahr, wovon 60 Kilogramm für den menschlichen Verzehr bestimmt war [Statista 2015].

Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter hat in ihrem sogenannten Schlachthofranking für 2014 erneut den hohen Konzentrationsgrad in der Schlachtbranche bestätigt. Die vier größten Schlachthöfe (Tönnies, Vion, Westfleisch, Danish

Crown), die auch in anderen europäischen Ländern vertreten sind, haben in Deutschland gemeinsam einen Marktanteil von über 60 Prozent; die Top 10 der Schlachthöfe haben gemeinsam einen Marktanteil von rund 75 Prozent.

Nach einer aktuellen Studie des privaten Marktforschungsinstituts Rheingold sprachen sich 60 Prozent der Käufer von Fleisch im Discounter gegen Massentierhaltung aus. Die Untersuchung, die von der Heinz-Lohmann-Stiftung in Auftrag gegeben wurde, welche wiederum vom Geflügelkonzern Wiesenhof finanziert wird, befasst sich mit widersprüchlichen Wünschen der Verbraucher zu unterschiedlichen Themen. Rund 1000 Bürger wurden dazu befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass das Verhalten der Verbraucher oft in keinem Zusammenhang mit der geäußerten Meinung steht. Für die Landwirtschaft stellt die Studie ein Spannungsverhältnis zwischen Annehmlichkeiten industrieller Produktionsformen und „Sehnsüchten nach stressfreien Produktionsverhältnissen“ fest.

Stressfrei ist der Tod für Tiere nie, auch nicht für diejenigen, die in handwerklicher arbeitenden Metzgereien geschlachtet werden. Jedoch erhöhen weite Transportwege zum Schlachthof und Abläufe, bei denen große Tierzahlen pro Stunde getötet werden, den Stress. Die starke Konzentration von zunehmend

größeren Schlachthöfen hat zur Folge, dass für die Mehrheit der Tiere der Weg in den Tod mit zusätzlichen Belastungen verbunden ist.

Große Strukturen zur Schlachtung sind am besten kompatibel mit großen landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen und hohen Tierzahlen. Große Betriebe können viele Masttiere auf einmal an den Schlachthof liefern. Auch der Bezug zur Region geht durch dieses System der Fleischerzeugung und Verarbeitung verloren, zumal dann, wenn die Produkte in den Kühlregalen der Discounter im gesamten Bundesgebiet landen. Ob die Vorstellungen und Wünsche der Verbraucher von einer tiergerechten Haltung und Schlachtung von Nutztieren immer fachlichen Erkenntnissen zum Tierschutz standhalten oder nicht, ist ein Thema, das es sachlich zu diskutieren gilt. Die Land- und Ernährungswirtschaft sollte mit einer offenen und fundierten Aufklärung dazu beitragen, dass dies auch gelingt. Verbraucherwünsche spiegeln sich im Kaufverhalten wider und müssen somit ernstgenommen werden.

In diesem LandInForm Spezial wird anhand von Betriebsporträts gezeigt, welche individuellen Wege Landwirte und handwerklich arbeitende Metzger für eine sowohl tiergerechte, als auch qualitäts- und verbraucherorientierte Produktionsweise beschreiten und wie sie ihr Handeln begründen.